Respekt! Die Grundrente kommt.

Zehn Jahre haben wir dafür gekämpft. Jetzt kommt die Grundrente! Damit werden viele Menschen, die trotz eines langen Arbeitslebens nur sehr kleine Renten beziehen, deutlich mehr in der Tasche haben. Es geht um Frauen und Männer, die Jahrzehnte hart gearbeitet, aber dabei nur wenig Lohn bekommen haben. Sie haben ab Januar 2021 verdienten Anspruch auf die neue Grundrente - mehr Geld für rund 1,3 Millionen Rentnerinnen und Rentner. Darunter sind ein großer Teil Frauen und überdurchschnittlich viele Ostdeutsche. Sie können über 400 Euro zusätzlich im Monat erhalten! Als Lohn für ihre Lebensleistung!

Das geht so:

- Für alle, die mindestens 33 Jahre gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt haben. Auch Teilzeitarbeit, Kindererziehung und Pflege zählen mit. Wer in dieser Zeit also zu wenig für eine auskömmliche Rente verdient hat, bekommt einen Aufschlag – und damit spürbar mehr als etwa der Betrag in der Grundsicherung.
- Ohne Bedürftigkeitsprüfung. Ohne sich vorm Sozialamt erklären zu müssen. Nur eine einfache Einkommensprüfung, die von der Rentenkasse und der Finanzverwaltung durchgeführt wird.

Und das heißt zum Beispiel:

- Die Floristin aus Hessen hat 40 Jahre lang für weniger als die Hälfte des Durchschnittslohns gearbeitet. Ihre Rente bisher: 547 €. Künftig wird sie 966 € bekommen. Unterm Strich: + 419 €
- **Die Bauingenieurin** aus Leipzig war nach der Wiedervereinigung einige Jahre arbeitslos. Später fand sie wieder einen Job – allerdings spürbar schlechter bezahlt. Statt wie bisher 778 € bekommt sie mit der Grundrente künftig 982 €. Unterm Strich: + 204 €

Lebensleistung verdient Respekt und Anerkennung! Mehr dazu auf spd.de

Gewerkschaften: Erster Schritt gegen Altersarmut

Der ver.di-Vorsitzende Frank Werneke begrüßte die Einführung einer Grundrente. Das sei ein erster und wichtiger Schritt der Bundesregierung gegen die drohende Gefahr der Altersarmut. "Damit wird jetzt der ernsthafte Versuch unternommen, die Lebensleistung auch geringverdienender Menschen zu würdigen", sagte er. Zugleich forderte Werneke, dass die Grundrente weiterentwickelt werden müsse.

<u>lerausgeber</u>: SPD-Ortsverein Planegg, c/o Felix Kempf, Mathildenstraße 14a, 82152 Planegg, <u>www.spd-planegg.de</u>, info@spd-planegg.de</u>, 0176 67587343 <u>edaktion</u>: Felix Kempf, <u>Fotos</u>: Seite 3: Annette Hempfling, Seiten 1,2: Büro Bela Bach, <u>Layout</u>: Felix Kempf, <u>Druck</u>: Satz-Bild-Grafik Martinsried, <u>Auflage</u>: 5.00



SPD-Zeitung für Planegg der Würmkauz

Nr. 103

Nachrichten der SPD Planegg

Juli 2020

Zwischen Bundestag und Bürgersprechstunde

Als Bundestagsabgeordnete engagiere ich mich vor allem in den Bereichen Verkehr, Menschenrechte im Europarat, Petitionen und Umwelt. In meiner kommunalpolitischen Arbeit setze ich mich für die Belange des Landkreises München und der Gemeinde Planegg ein.

Neben dem politischen Tagesgeschäft unterstütze ich da, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird.

Besonders betroffen machen mich die massiven Defizite im Bildungssystem des Landkreises München, welche durch die Schließung der Schulen und den Übergang zum digitalen Lernen im Home-Schooling im Rahmen der Corona-Pandemie aufgedeckt wurden. Nicht nur die Schulen sind in Ausstattung, Verfügbarkeit sowie Nutzung digitaler Werkzeuge und entsprechender Lehrkonzepte unterschiedlich aufgestellt - vielmehr gelingt es nicht, landesweit alle Schüler*innen überhaupt digital zu erreichen bzw. einzubeziehen. Weder die notwendige Hardwareausstattung noch der Internetanschluss sind in allen Haushalten selbstverständlich.

49 von 71 Schulen im Landkreis meldeten Bedarf an Endgeräten,



Seit Anfang 2020 für die SPD im Bundestag: Bela Bach

der nicht von Schule und Elternhaus gedeckt werden konnte. Lehrkräfte und Schulleitungen schildern dabei immer wieder die Beobachtung, dass Schüler*innen Scham darüber empfinden, das Fehlen eines Gerätes offenzulegen. Das ist ebenso hinderlich wie der behelfsmäßige Rückgriff auf Smartphones, der maximal eine Übergangslösung darstellen kann. Während die Bundespolitik

mantraartig den Ausbau schnelleren Internets beschwört, bleibt vielen Kindern im Landkreis somit der eigene Zugang zur digitalen Teilhabe versperrt. Wo sich der Freistaat aus der Verantwortung zieht, sind innovative Ideen gefragt. Gemeinsam mit dem AWO Kreisverband München Land e. V. und München.Freifunk.Net habe ich deshalb Ende April 2020 eine Spendenaktion ins Leben gerufen,

Fortsetzung von Zwischen Bundestag und Bürgersprechstunde

um Laptops für Schüler*innen zu sammeln. Privatleute und Firmen folgten dem Aufruf:

Mittlerweile haben wir rund 80 Laptops gesammelt und an Schüler*innen im gesamten Landkreis München verteilt. So zum Beispiel auch an die Grundschule in der Parksiedlung Oberschleißheim.

Problem erkannt – Gefahr gebannt? Wohl kaum, denn der langfristige Bedarf an Endgeräten für Schüler*innen im Landkreis – der weder von der Schule noch vom Elternhaus gedeckt werden kann, und über die Krise hinweg besteht – wird auf 796 beziffert. Es liegt also noch ein weiter Weg vor uns.

Bildungs- und Teilhabeangebote beschränken sich aber nicht nur auf den digitalen Raum – sondern finden vor allem auch im persönlichen Kontakt statt. Mein neues Wahlkreisbüro in der Martinsrieder Fraunhoferstraße 22 ist nun eröffnet. Das Büro wird ein Ort der politischen Debatte, zum Austausch und Netzwerken sein. Hierbei möchte ich explizit auch junge Menschen ansprechen und Angebote machen, um in den politischen Austausch zu treten. Hierbei denke ich an drängende Fragen des Klimawandels, des sozialen Zusammenhalts oder Wahlrechtsfragen, wie z.B. "Wählen ab 16?". Derartiger Austausch bringt jungen Menschen politische Abläufe näher – und bietet für mich die Möglichkeit, das Ohr am Gleis der Zeit zu haben.

Gerade nach unseren Ergebnissen bei den letzten Kommunalwahlen ist es wichtig, nach vorn zu schauen und mit innovativen Angeboten auf die Bürger*Innen im Landkreis zuzugehen. Hierzu zählen insbesondere auch Beratungen mit Schwerpunkt auf Rechts-, Mietund Schuldnerfragen, die in mei-



Es gibt wieder ein Bürgerbüro der SPD in Planegg:

Das neue Wahlkreisbüro von Bela Bach eröffnete Ende Juni in der Fraunhofer Straße 22 in Martinsried.

nem Wahlkreisbüro angeboten werden sollen. Vor allem freue ich mich über die Bürgersprechstunden, die coronabedingt aktuell jedoch nur via Telefon durchgeführt werden. Ich freue mich über den stetigen Austausch – für eine starke SPD vor Ort.



Übergabe der ersten gemeinsam mit dem AWO Kreisverband und München. Freifunk. Net gesammelten Laptops an die Grundschule in der Parksiedlung Oberschleißheim.

Wie geht es weiter für Planegg?

Eine kurzer Ausblick nach der Kommunalwahl.

Zuerst einmal möchte ich allen danken, die uns bei der Wahl ihre Stimmen gegeben und damit ihr Vertrauen in unsere Arbeit ausgedrückt haben.

Auch wenn wir am Ende, und das muss man so offen sagen, deutlich verloren haben, werden wir uns für unsere Ziele auch weiterhin stark machen und wollen Sie nicht enttäuschen.

Natürlich ist unsere Situation im Gemeinderat jetzt eine andere. Ohne Bürgermeister und mit vier Sitzen werden wir nicht mehr diejenigen sein, die die Agenda bestimmen. Wir wollen aber in guter Zusammenarbeit weiterhin versuchen, unsere eigenen Anliegen einbringen - zum einen in die Entscheidungen über Vorlagen der Verwaltung, gegebenenfalls aber auch über eigene Initiativen.

Unseren Schwerpunkt wollen wir dabei klar auf die sozialen Auswirkungen der getroffenen Entscheidungen legen. Gerade vor dem Hintergrund der finanziellen Einbußen, die aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise zu erwarten sind, werden wir aufpassen, dass nicht an denen gespart wird, die am meisten auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen sind.

Gleichermaßen, auch wenn die Finanzplanung für das nächste und übernächste, und womöglich auch weitere Jahre, sicherlich eine große Herausforderung wird, muss bei den nötigen Einsparungen klar abgewogen werden und langfristig wichtige Projekte dürfen nicht gekürzt oder verschoben werden. Auch wenn die Lage derzeit schwierig ist, müssen wir langfristig denken und handeln, darauf wollen wir in der nächsten Zeit ver-

stärkt achten.

Gerade die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum muss ohne Einschränkungen weiter verfolgt werden und auch den Umbau hin zu einer nachhaltigeren Mobilität darf die Gemeinde nicht aus den Augen verlieren.

Im Bereich des gemeindeeigenen Wohnungsbaus wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres schon wichtige Entscheidungen gefällt: Die Planungen für die südliche Bebauung am Bahnhof, sowohl auf dem Gelände des Heide Volm als auch entlang der Bahnlinie auf Gemeindegrund, schreiten immer weiter voran, auch das Pilotprojekt zum kostenlosen Busfahren wurde noch beschlossen und startet sobald verwaltungsintern alle Voraussetzungen geschaffen sind. Auch wenn der neue Gemeinderat sich noch in der Einarbeitungsphase befindet und die Arbeitsbedingungen derzeit etwas komplizierter sind, laufen die Geschäfte unterbrechungslos weiter.

Jenseits konkreter Sachfragen ist es für uns in Zukunft wichtig, im neuen Gemeinderat mit seinen vielfältigen Gruppierungen zu einer guten Diskussionskultur beizutragen und mit ihnen, dem Bürgermeister und der Verwaltung kollegial zusammen zu arbeiten. Unsere ersten Erfahrungen sind in dieser Hinsicht sehr vielversprechend.

Darüber hinaus wollen wir aber auch unser Versprechen von vor der Wahl wahr machen und uns für mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Leider stehen durch die Corona-Krise derzeit andere Fragen im Vordergrund, wir werden aber auch dieses wichtige Vorhaben nicht vergessen.

Felix Kempf









Die neue Fraktion der SPD Planegg im Gemeinderat: Christine Berchtold (o.l.), Bela Bach (o.r.), Felix Kempf (u.l.), Roman Brugger (u.r.)

103 Juli.indd 2 07.07.20 23